

Fakten – kurz und bündig Glyphosat - wahrscheinlich krebserregend!

Was ist Glyphosat?

Glyphosat ist ein Herbizid. Es wird zur Unkrautbekämpfung eingesetzt. Nutzpflanzen können mittels [Gentechnik](#) eine [Resistenz](#) gegen Glyphosat erhalten. <https://de.wikipedia.org/wiki/Glyphosat>
Die [Internationale Agentur für Krebsforschung](#) (IARC) der [Weltgesundheitsorganisation](#) (WHO) kam im März 2015 zum Ergebnis, dass es begrenzte Nachweise für das krebserzeugende Potenzial von Glyphosat beim Menschen gebe.

Gift im Acker - WDR Fernsehen

Glyphosat ist weltweit der meistverwendete Unkrautvernichter auf unseren Äckern, aber auch in unseren Gärten. Sechs Millionen Kilogramm wurden alleine 2012 in Deutschland auf die Böden gebracht. ... Immer mehr Menschen und Tiere, die der Substanz ausgesetzt sind, erkranken - und es gibt eine große Zahl ungeklärter Fehlgeburten und Missbildungen, vor allem in Südamerika auch an Menschen, dort wo Glyphosat auf großen Monokulturen eingesetzt wird. [Zum Film](#)

In Deutschland haben 70 Prozent der Einwohner Glyphosat im Urin

Glyphosat-haltige Herbizide variieren hinsichtlich ihrer Toxizität. Sie können sich verheerend auf die menschliche Gesundheit auswirken. Bereits in geringen Dosen sind sie toxisch für menschliche Zellen, so für Embryonal- und Plazenta-Zellen. Das Abbauprodukt AMPA ist für Menschen sogar noch toxischer als Glyphosat...In den großen Soja-Anbaugebieten in Südamerika häufen sich die Berichte über einen Anstieg von Missbildungen bei Neugeborenen...

Glyphosat gelangt durch Auswaschung und Erosion in Bäche, Flüsse und ins Grundwasser und wird dort zum Problem für Wasserlebewesen. [BUND Hintergrund](#)

Monsanto verfälscht eigene Studien (Umweltinstitut München, 18.11.2015)

Aus der Studie von Samsel und Seneff wird ersichtlich, dass Monsanto mindestens seit den anfänglichen 1980er Jahren weiß, dass Glyphosat wahrscheinlich krebserregend ist.

Signifikante Hinweise auf Tumore wurden von Monsanto mit Daten vertuscht, die aus ganz anderen Studien stammen. Der Zweck: Die nicht zugehörigen Daten ließen die statistische Signifikanz verschwinden. Keine Signifikanz, kein Krebsrisiko. Link: [Monsanto verfälscht Studien](#)

EFSA will Grenzwerte erhöhen

Trotz der bekannten Risiken erklärt die EFSA (Europäische Zulassungsbehörde) dass sie empfehle, die täglich akzeptable Aufnahmedosis von Glyphosat sogar noch zu erhöhen: Sie rät, den ursprünglich festgesetzten Wert für Verbraucher von 0,3 mg/kg durch **0,5 mg/kg** zu ersetzen. Das wäre eine **Steigerung um 66 Prozent**. Für einen Stoff, der wahrscheinlich krebserregend, fruchtschädigend und mutagen wirkt, ist das ein unverantwortlicher Vorschlag, den die zuständigen Behörden keinesfalls übernehmen dürfen. Die EFSA stützt sich in ihrer Bewertung weitgehend auf einen Bericht des deutschen Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR). [Behörden ignorieren Hinweise auf krebserzeugende Wirkung](#)

WHO stellt fest: Glyphosat wahrscheinlich krebserregend

Die WHO (Weltgesundheits-Organisation) bedient sich für ihre Gefahreinschätzung ausschließlich öffentlich zugänglicher Studien von verschiedenen unabhängigen Forschungsinstituten. Die EFSA hingegen greift auch auf geheime Studien von Herstellerfirmen zurück. Sie stützt sich vor allem auf das Bundesinstitut für Risikoforschung (BfR). Dort sitzen Vertreter von Bayer und BASF in der Kommission für Pflanzenschutzmittel. Beide Unternehmen stellen das Ackergift her.

EU-Kommission will Glyphosat-Bericht geheimhalten

Die Kommission hatte einen Antrag von Testbiotech auf Offenlegung des BfR-Berichtes abgelehnt.

Dafür könnte es ein einfaches Motiv geben: Die EU-Kommission will grobe Mängel im Bericht des Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) vertuschen.

Glyphosat macht krank

[Glyphosat macht Tiere und Menschen krank](#) (06. Mai 2015) je höher die Menge Glyphosat im Tierfutter ist, umso kränker und missgebildeter die Tiere! Zusammen mit der Universität Leipzig wurden traurige Tatsachen belegt. Hier [17 Gründe warum Glyphosat verboten werden sollte](#), z.B. hat die Rate der chronischen Krankheit in der gesamten US-Bevölkerung hat drastisch zugenommen. Der augenblickliche Trend der Zunahme chronischer Erkrankungen zusammen mit dem Anstieg des Glyphosat-Einsatzes und die Einführung der GV-Pflanzen, zeigen eine sehr hohe Korrelation mit sehr starker statistischer Signifikanz. Glyphosat ist ein patentierter Chelatbildner der Mineralstoffmängel verursacht. Es tötet bevorzugt nützliche Bakterien in unserem Darm ab, was zu einem Nährstoffmangel, chronischen Darmerkrankungen, Entzündungen und Autoimmunerkrankungen führt.

Roundup ist giftiger als Glyphosat

Dies liegt daran, dass die Rezeptur noch weitere Gifte enthält, beispielsweise Formaldehyd und somit der sogenannte „Cocktail effekt“ entsteht, was bedeutet, dass die Mixtur immer gefährlicher und giftiger ist als die einzelnen Komponenten für sich allein. ... Immer, wenn Universitäten bzw. Nichtregierungsorganisationen Studien veröffentlichten, in denen Glyphosat als tickende Zeitbombe entlarvt wurde, ging der Konzern *Monsanto* sehr schnell zum Gegenangriff über. Kritische Forscher wurden einfach diskreditiert oder auf andere Weise mundtot gemacht. Monsanto besteht nun auf einen Widerruf vonseiten der *WHO*, da die Studie – nach Monsantos Meinung – gegenstandslos sei. Lesen Sie mehr unter: <http://www.zentrum-der-gesundheit.de/monsanto-glyphosat-krebserregend-ia.html#ixzz3sBEgT8ms>

Warum das Bundesinstitut für Risikobewertung zu einem völlig anderen Urteil kommt als die Krebsforscher der WHO:

Zu enge Verflechtungen zwischen Behörden und Pestizidindustrie. Die Pestizidindustrie darf ihre Studien nicht länger selbst schreiben und bewerten, denn sie unterliegt einem offensichtlichen Interessenkonflikt. Das Ziel der Hersteller, Wirkstoffe auf den Markt zu bringen und Gewinne zu maximieren, verzerrt die eigenen Beurteilungen.

<http://www.bund.net/nc/presse/pressemitteilungen/detail/artikel/glyphosat-bewertung-warum-das-bundesinstitut-fuer-risikobewertung-zu-einem-voellig-anderen-urteil-k/>

BUND-Forderungen

[Einsatz des Unkrautkillers Glyphosat vollständig zu verbieten](#) Hier unterschreiben!

Die EU-Gesetzgebung ist so zu ändern, dass Risikobewertungen im Zulassungsverfahren nur noch von unabhängigen wissenschaftlichen Instituten durchgeführt werden. Studien müssen über einen industrieunabhängig verwalteten Fonds finanziert werden, der sich aus Gebühren der antragstellenden Firmen speist.

"Glyphosat in der EU verbieten" - hier Unterschreiben <https://act.wemove.eu/campaigns/glyphosat>

Weiterführende Informationen:

BUND: Glyphosat tötet http://www.bund.net/aktiv_werden/aktionen/glyphosat_verbieten/kurzinfo/studien_und_fakten/

Glyphosat: FAKT-Bericht: <http://mediathek.daserste.de/FAKT/Wie-gef%C3%A4hrlich-ist-das-meist-eingesetzte/Das-Erste/Video?documentId=31208720&topRessort&bcastId=310854>

Pestizidbelastung auf Obst: ARD-Doku „plusminus“ (mit Greenpeace): <http://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/sendung/pestizide-obst-gemuese-100.html>

Glyphosat: WDR-Doku vom 2.11.2015:

http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/die_story/videogifimackerglyphosatdieunterschaetztegefahr100.html

Missbildungen, Krankheit und Viehsterben: Der tatsächliche Preis von Glyphosat

Krebsrisiko Pflanzengift http://www.gruene-bundestag.de/themen/agrar/glyphosat-ausstieg-jetzt_ID_4396703.html